

Martin Kreuzer

Die zehn Ziele unserer Mensch-Pferd- Beziehung

Das Pferd erleben

Martin Kreuzer

2016

Martin Kreuzer
Erfolgstrainer für Mensch & Pferd

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	2
Die Zwanglosigkeit – Die echte Entspannung.....	3
Das Einführen in die Welt des Menschen.....	7
Vertrauen – Die mentale und emotionale Stärke.....	9
Die innere Zufriedenheit – Die Losgelassenheit.....	11
Die innere Präsenz.....	14
Kommunikation durch Körpersprache.....	16
Aufbau von Leistungsempfinden.....	19
Impulsion, Dynamik, Kraft und Antrieb.....	21
Die freie Arbeit – das Pferd in Freiheit.....	24
Die natürliche Versammlung.....	26

Erst wenn wir unser Pferd verstehen – kann unser Pferd auch uns verstehen





Vorwort

Liebe Freunde des Pferdes,

unabhängig der Reitdisziplin und des Reitstils haben wir es mit einem Lebewesen zu tun, das von seiner Natur aus nicht geschaffen ist für die Welt des Menschen und die Welt des Reitens.

Unsere Pferde sind Fluchttiere und haben ein enorm hohes Sicherheitsbedürfniss. Aus diesem Grund schließen sie sich zu einem Herdenverband zusammen, zum Überleben des einzelnen.

Nur in der Gruppe fühlen sie sich sicher und können ihr Sicherheitsbedürfniss befriedigen. Der Mensch kann niemals vollständig die Gruppe ersetzen, er kann nur versuchen das Sicherheitsbedürfniss seines Pferdes soweit es ihm möglich ist zu befriedigen.

Der Mensch muss lernen wie ein Pferd denkt, wie es fühlt und wie es lernt. Wie es seine Umgebung wahr nimmt und wie es den Menschen selber wahrnimmt.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich 10 große Ziele für die Mensch-Pferd-Beziehung entwickelt. Sie belaufen sich auf das instinktive Verhalten des Pferdes, seinen ganz speziellen Verhaltenskategorien und seinen Grundbedürfnissen.

Wenn wir jedes einzelne Ziel erreichen, erreichen wir letztendlich das übergeordnete 10te Ziel – die natürliche Versammlung (Physisch und Psychisch).

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen und bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Ihr

Martin Kreuzer



Die Zwanglosigkeit - Die echte Entspanntheit

Als aller erstes müssen wir uns darüber im Klaren werden, was innere Entspanntheit bedeutet – aus der Sicht eines Pferdes.

Das Pferd in der freien Wildbahn hat nur drei große Grundbedürfnisse:

- Überleben
- Fressen
- Fortpflanzung

Diese drei Grundbedürfnisse sind auch in ihrer angeführten Reihenfolge nicht austauschbar.

Ein Pferd frisst nicht wenn sein Leben in Gefahr ist und es wird sich schon gar nicht mit Fortpflanzung beschäftigen wenn Gefahr droht. Das eigene Überleben steht bei dem Pferd an aller erster Stelle.

Seine Waffe ist die Flucht und nur wenn es diese nicht ausleben kann wird es auch kämpfen – mit allen Mitteln.

Der Herdenverband gibt dem einzelnen Tier Sicherheit und sorgt nicht nur für das Überleben, sondern auch für die Fortpflanzung.

Die innere Entspanntheit des Pferdes in der freien Wildbahn ist viel größer und umfangreicher als wir Menschen uns das vorstellen können. In der freien Wildbahn kommt es nicht so oft zu Auseinandersetzungen mit Raubtieren wie man das vielleicht vermutet.

Manchmal vergehen Wochen und Monate bis es zu einem Kontakt mit Raubtieren kommt und Gefahr droht. Und in dieser Zeit geht das Pferd mit einer echten inneren Entspanntheit dem Fressen und der Fortpflanzung nach.

Bei dem Pferd in der freien Wildbahn ist die innere Entspanntheit eine völlige Losgelassenheit und Zufriedenheit. Eine Entspanntheit ohne jegliche Form von Ängsten. Die Pferde wissen dass sie sicher sind, zweifeln nicht daran und folgen einem Leittier, das sie zu den sichersten Fress- und Wasserplätzen bringt.

Pferde leben auch in einer klaren Rangordnung, die sie immer wieder klären und sich auch darin sicher fühlen.



Die Zwanglosigkeit – Die echte Entspanntheit

Pferde haben auch keine inneren Ängste wie wir Menschen. Sie haben keine Existenzängste, keine falschen und ungesunden Glaubenssätze, keine falschen Werte oder Überzeugungen.

Sie leben weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft – sie leben im Augenblick.

Ihre Rangordnung sorgt nicht nur für Sicherheit, sie sorgt auch für Ruhe und Ordnung.

Das größte Ziel unter den Pferden ist die Harmonie und der Frieden. Und nur wenn dieser gestört wird, kommt es entweder zur Flucht oder zur Auseinandersetzung.

Ich möchte an dieser Stelle aber betonen, dass wir immer noch vom Pferd in der freien Wildbahn sprechen – nicht von unserem Hauspferd.

Gerade wegen dieser Harmonie und dem Frieden kennen diese Pferde auch keinen Stress. Sie erleben oder besser erleiden auch keinen negativen Stress wie wir Menschen.

Das Fressen steht immer zur Verfügung, jeder einzelne kann Fressen wann und wie er möchte. Er kann sich seine Ruhezeiten nehmen, Fellpflege machen oder in speziellen Zeiten Fortpflanzen.

Dieses wirkliche Stressfreie Leben führt zu der fürs Pferd so wichtigen inneren Entspanntheit.

Für uns Menschen ist diese innere Entspanntheit der Pferde immer sehr schwer nachvollziehbar, da wir meistens in einem völlig anderen Zustand leben mit all unseren Ängsten, Glaubenssätzen, Werten und Überzeugungen.

Wir Menschen leben bereits mit einem gewissen Stressfaktor und kennen nur allzu selten eine wirkliche innere Entspanntheit.

Selbst wenn wir in der Lage sind uns immer wiedermal punktuell in eine Entspanntheit zu bringen, so sind wir doch sehr weit von der Entspanntheit der Pferde in der freien Wildbahn entfernt.

Dennoch sollten wir es versuchen uns solch eine innere Entspanntheit vorzustellen um Pferde einfach noch besser verstehen zu können.